

treff.punkt

Buchhandlung Brigitte Salanda

Fischerstiege 1–7, 1010 Wien, Tel.: + 43 1 532 85 14

Mo – Fr: 11–18.30 Uhr, Sa: 10–17 Uhr

www.apunktbuch.at, salanda@apunktbuch.at



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

55 Jahre am Buch freue ich mich, Ihnen eine kleine kommentierte Auswahl an Neuerscheinungen vorzustellen.

Vergnügliches, Interessantes, Unverzichtbares und Ausgefallenes, bereits Gelesenes und Bücher, die wir gerne Sie für uns lesen lassen würden, und uns auf Ihre Kommentare freuen. Durch Ihr Feedback habe ich ein großes buchhändlerisches Wissen angehäuft, das ich gerne teile und durch Sie noch erweitern kann.

Auch meine Mitarbeiter Eva Ribarits und Georg Kostron sind „alte Hasen“. Wir laden Sie ein: besuchen Sie uns und freuen Sie sich über unsere Auswahl, nehmen Sie sich Zeit, trinken Sie eine Tasse Kaffee oder Tee, und kaufen Sie das eine oder andere Buch, damit wir unseren „Salon“ weiterführen können. Ich würde Ihnen mit Freude auch noch ein leidenschaftliches „60 Jahre am Buch“ zuzufügen! Gerne nehmen wir Ihre Bestellung per Mail und auch telefonisch entgegen, wir bestellen jedes lieferbare Buch und nicht Lieferbares können wir oft antiquarisch besorgen. Aber glauben Sie mir, ein Besuch in Ihrer Buchhandlung kann durch nichts ersetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Brigitte Salanda
und Team



LESE-LUST LESE-LUST

Friedrich Achleitner

wortgesindel

Zsolnay, 112 S., € 17,40

„Wunderbare Texte in Pillenform: schnörkelloser Witz, hintergründige Vernunft und antipopulistischer Schmah.“ (Martin Adel, Der Standard)

Ursula Ackrill

Zeiden, im Januar

Roman, Wagenbach, 256 S., € 20,50
Siebenbürgen im Winter 1941. Der Krieg rückt den Menschen in Zeiden auf den Leib und spaltet den Ort. Über Jahrhunderte hatten sich die Rumänien-deutschen eine eigene Welt geschaffen, ihre Sprache und Kultur quasi eingemauert in einem Landstrich, der mal zu Österreich-Ungarn, mal zu Rumänien gehörte. Als Hitler sie „Heim ins Reich“ holte, und es eine existentielle Entscheidung zu treffen galt, brach auch in Siebenbürgen die Alte Sehnsucht nach Heimat und Zugehörigkeit wieder auf. Ackrill erzählt, wie Menschen aus Opportunismus und Feigheit schuldig werden.

Renata Adler

Pechrabenschwarz

Aus dem Englischen von Helga Huisgen Suhrkamp, 235 S., € 20,60

Renata Adler erzählt von Kate und ihrem Wagnis, sie selbst zu sein. Denn Kate befindet sich in einer Beziehung mit einem verheirateten Mann. Und die Widersprüchlichkeiten häufen sich im Kopf und anderswo, bis sie die junge Frau zur Flucht aus New York treiben, mitten in die pechschwarze Nacht im irischen Nirgendwo ...

César Aira

Wie ich Nonne wurde

Aus dem argentinischen Spanisch von Klaus Laabs
Matthes & Seitz, 125 S., € 18,50
Alles beginnt mit einem Erdbeereis, das

so widerlich schmeckt, dass es dem kindlichen Erzähler buchstäblich im Halse stecken bleibt. Sein Vater bringt den Eismann kurzerhand um. Ein Mord, der eine Kette von Ereignissen in Gang bringt ...

Mamdouh Azzam

Wie ein ferner Herzschlag

Aus dem Arabischen und mit einem Nachwort von Regina Karachouli Lenos, 167 S., € 20,50

An diesem Tag, da Saïd die Nachricht von Salmas Flucht empfing, da weinte er. Und er schwor, dass diese Hure den Preis für seine Tränen und die Vernichtung seiner Ehre teuer bezahlen werde. Der Tod allein war nicht genug. Der Roman des syrischen Autors, nach einer wahren Begebenheit, zeigt, was einer Frau widerfährt, die sich aus einer arrangierten Ehe befreit.

Saphia Azzeddine

Mein Vater ist Putzfrau

Aus dem Französischen von Birgit Leib Wagenbach, 128 S., € 15,40

Was tut ein vierzehnjähriger Pariser Vorstadtjunge aus prekären Verhältnissen abends in der Bibliothek? Er hilft seinem Vater, der den Lebensunterhalt der Familie als Putzkraft verdient, und wischt Staub von den Büchern. Hin und wieder schlägt er eines auf, lernt neue Wörter und lacht sich kaputt.

Miklós Bánffy

In Stücke gerissen

Aus dem Ungarischen und mit einem Nachwort von Andreas Oplatka Zsolnay, 400 S., € 26,80

Liebe, Kunst, Gesellschaft, Politik. Miklós Bánffys Siebenbürger Geschichte ist eine Beschwörung aristokratischen Lebens in Ungarn bis zum Ersten Weltkrieg – und zugleich dessen schonungsloser Abgesang.

Julian Barnes

Lebensstufen

A. d. Englischen von Gertraude Krueger Kiepenheuer & Witsch, 143 S., € 17,50

Ein kleines Buch über Ballonfahrt, Liebe und Trauer über den Tod der eigenen Frau.

Sibylle Berg

Der Tag, als meine Frau einen Mann fand

Roman

Hanser, 256 S., € 20,50

Ist Sex lebensnotwendig? Oder doch eher die Liebe? Chloe und Rasmus sind seit 20 Jahren verheiratet, aber sie wissen es immer noch nicht. Benny hilft ihnen.

Peter Bichsel

Über das Wetter reden

Kolumnen 2012–2015

Suhrkamp, 150 S., € 20,60

T. C. Boyle

Hart auf hart

A. d. Englischen v. Dirk van Gunsteren

Hanser, 400 S., € 23,60

Zwei Außenseiter verlieben sich ineinander – zusammen gegen eine Welt voll Spießer, Ordnungshüter und Übelgesinnte. Bis einer von beiden außer Kontrolle gerät. Absoluter Freiheitsanspruch und Verfolgungswahn.

Michail Bulgakow

Ich bin zum Schweigen verdammt

Tagebücher und Briefe

Aus dem Russischen v. Thomas Reschke Luchterhand, 320 S., Abb., € 25,70

Bulgakows Tagebücher und Briefe erzählen von der Tragik schriftstellerischer Arbeit in einem totalitären Regime. Ab 1926 drängte ein Veröffentlichungsverbot Bulgakow in die Isolation. Umso wichtiger wurde der Austausch mit Freunden, Kollegen, der Familie. So sind die Briefe des letzten Lebensjahrzehnts erschütternde Dokumente großer Verzweiflung.

Teju Cole

Jeder Tag gehört dem Dieb

Aus dem Englischen von Christine

Richter-Nilsson

Hanser, 176 S., € 18,40

Nach Jahren in New York kehrt ein junger Mann nach Nigeria zurück. In Lagos kommt er bei Verwandten unter, trifft alte Freunde, unternimmt Streifzüge, will sich die Stadt seiner Kindheit wieder aneignen, die so fremd und so vertraut ist, wie eine alte Geliebte. Und jeder Tag ein Spiegel, in dem er sich immer klarer sieht. Soll er bleiben oder fliehen?



Stefano D'Arrigo

Horcynus Orca

Aus dem Italienischen und mit einem

Nachwort von Moshe Kahn

Fischer, 1472 S., € 59,70

„... dann triffst du auf den Horcynus Orca, und alles ist anders, alles löst sich in Wohlgefallen auf: Es ist ein überschäumendes, kraftstrotzendes Buch, grausam, ins Mark treffend, bombastisch; es breitet eine Geste, eine Bewegung über zehn Seiten aus, oft muss es wie etwas Archaisches genau betrachtet und entschlüsselt werden, und doch mag ich es, ich werde nicht müde, es wieder und wieder zu lesen, und jedes Mal ist es neu ...“ (Primo Levi 1981)

Die Landschaften um die Strasse von Messina bilden die Brücke zwischen den Mythen der Antike und der Gegenwart. 40 Jahre nach dem Erscheinen ist es Moshe Kahn gelungen, den als unübersetzbar geltenden Roman zum ersten Mal in eine andere Sprache zu bringen.

Edmondo de Amicis

Auf dem Meer

Mit einem Nachwort von Erri Luca

Corso, 192 S., € 39,90

1889 veröffentlicht und sofort ein Erfolg, Bordtagebuch, nein, Gesellschaftsroman, erzählt de Amicis von Verführung und Eifersucht, Prügeln, Toten, Hochzeiten, Geburten und einem chaotischen Fest bei der Äquatorüberquerung – von Hoffnungen und Träumen der Auswanderer.

Giancarlo de Cataldo / Carlo Bonnini

Suburra Schwarzes Herz von Rom

Aus dem Italienischen von Karin

Fleischanderl

Folio, 420 S., € 22,90

Rom zwischen Ostia und Cinecitta – Ein

brutaler Bandenkrieg erschüttert die Straßen. Der wahre Grund hinter der Fehde: ein riesiges Bauvorhaben, das die Peripherie Roms bis zur Küste von Ostia mit Kasinos, Hotels und Clubs zubetonieren soll. Nicht nur korrupte Behörden, Mafia und Zigeunerclans ziehen am selben schmutzigen Strang, sondern auch Würdenträger aus Kirche und Politik. Allen voran Samurai, der letzte Überlebende der Maglia-Bande und Neofaschist – mit einem einzigen Ziel: Geld.

Peter Esterhazy

Die Mantel-und-Degen-Version

A. d. Ungarischen v. Heike Flemming

Hanser, 240 S., € 20,50

Geheimagenten und Doppelspione, Herzöge und Feldherrn, ein homosexueller Meisterkoch und eine schöne, gefährliche Frau: Kabale und Liebe, Verrat im 17. Jahrhundert zwischen Pressburg und Konstantinopel – eine „einfache Geschichte“. Esterhazy widmet sich ausschweifend dem Sex, gerne auch dem homosexuellen, und Werte wie „Nation“ und „Vaterland“ werden dem historischen Gelächter ausgeliefert. Ungar sein ist schwer.

Gunter Falk

worte waren einmal menschen

Alle poetischen Texte

Ritter, 400 S., € 23,90

Geprägt von tiefgreifender Skepsis gegenüber herkömmlichen literarischen Schreibweisen, orientierte sich der Grazer Autor und Soziologe an neoavantgardistischen Positionen, wie jenen der Wiener Gruppe. Analog zu Vorgangsweisen einer „reflexiven Soziologie“ hatte für Falk auch die dichterische Auseinandersetzung mit virulenten sozialen und existentiellen Problemen (Sucht, Devianz, Vergänglichkeit, Tod) den Stellenwert „poetologischer Grundlagenforschung“. Seine meist kurzen, poetischen Arbeiten beeindrucken durch Methodenbewusstheit und analytische Schärfe, ebenso wie durch eine vom Jazz geprägte Musikalität und einen lakonischen Humor.

Valerie Fritsch

Winters Garten

Roman

Suhrkamp, 154 S., € 17,50

Winters Garten, so heißt die idyllische Kolonie jenseits der Stadt, in der alles üppig wächst und gedeiht, die Pflanzen wie die Tiere, in der die Alten abends geigend auf der Veranda sitzen, die Eltern ihre Säuglinge wiegen und die Hofhunde den Kindern das Blut von den aufgeschlagenen Knien lecken ... Valerie

Fritsch erzählt von einer Welt aus den Fugen. Und von zwei Menschen, die sich ineinander verlieben, als die Gegenwart nichts mehr verspricht und die Zukunft womöglich ein Traum bleiben muss.

Arno Geiger

Selbstporträt mit Flusspferd

Roman

Hanser, 288 S., € 20,50

Michael Glawogger

69 Hotelzimmer

Andere Bibliothek, 250 S., € 43,20

Ein Roman für alle

– die schon einmal in einem Hotelzimmer übernachtet haben
– die noch 10 Minuten haben, bis das Boarding ihres Anschlussfluges beginnt
– die unter den 496 Sendern ihres Fernsehers keinen finden, den sie sehen wollen
– die gerne Fortsetzungsromane in Tageszeitungen und/oder ihre Lieblingsbücher immer wieder lesen.

Sandra Gugic

Astronauten

C.H. Beck, 208 S., € 19,50

Wie Astronauten, nur über ein dünnes inneres Kabel verbunden mit dem Mutterschiff Erde, bewegen sie sich einen Sommer lang durch Ihre Stadt; die Schulfreunde Dark und Zeno, das Mädchen Mara, der Taxifahrer und heimliche Schriftsteller Alen, sein Freund der Polizist Niko und der Kleinkriminelle Alex, ein Sohn aus gutem Haus, der von seiner Drogensucht loszukommen versucht. Der Erstlingsroman der 1976 in Wien geborenen Autorin.

Peter Handke

Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße

Ein Schauspiel in vier Jahreszeiten

Suhrkamp, 177 S., € 20,60

Der Held heißt „Ich“, er ist eine Mittelgestalt zwischen Caliban und Prospero, ein Monstrum, ein Irrer, ein Tier und zugleich ein Zauberer. Es gibt auch zwei Frauen in dem Stück, die „Unbekannte“ und die „Andere“, diese ist ein bisschen wie Lady Macbeth. Sie ist die Frau des Anführers der Unschuldigen, letzten Endes schreit sie vor lauter Jammer, aber sie geht nicht zugrunde, sie geht nur weg.

Iris Hanika

Wie der Müll geordnet wird

Roman

Droschl, 298 S., € 20,-

„Wie der Müll geordnet wird“ spielt im kapitalistischen Heute und an der Bruchstelle der Zeiten und Systeme (Berlin 1990), und wir werden in den Bann ge-

zogen von dem heiteren und manchmal weniger heiteren Reigen der Beziehungen und Paarungen. Die Gegenwart ein heilloses Durcheinander, die Vergangenheit auch nicht besser.

Michel Houellebecq

Unterwerfung

Aus dem Französischen von Norma Cassau und Bernd Wilcek

Dumont, 272 S., € 23,70

„Unterwerfung“, das im Jahr 2022 angesiedelt ist, handelt von einem Frankreich, das sich dem Islam unterwirft. Es ist ein in mancherlei Hinsicht problematischer und grenzwertiger, stilistisch ziemlich schludriger, aber im Ganzen großartiger Roman, der zeigt, was Literatur darf, kann und soll. Nämlich grundsätzlich einmal alles zur Sprache bringen – auch das, was im politischen und medialen Diskurs gesagt werden darf. Houellebecqs satirischer Spott und Hohn richtet sich gegen die Politiker und Intellektuellen seines Heimatlandes. Er zeichnet sie als Fähnchen im Wind, die bereitwillig mit einem charismatischen Muslimführer kollaborieren würden. Ein ausgefuchstes Schelmenstück.

(Sebastian Fasthuber im Falter)



Siri Hustvedt

Die gleißende Welt

Aus dem Englischen von Uli Aumüller Rowohlt, 496 S., € 23,60

Harriett Burden, die Witwe eines einflussreichen New Yorker Galeristen, beginnt nach dem Tod ihres Mannes ein heimliches Experiment: eine Karriere als Installationskünstlerin, die sich dem angeblichen Werk dreier männlicher „Masken“ verbirgt, das in Wahrheit sie selbst erschaffen hat. Doch der Faust'

sche Handel schlägt fehl – einer dieser Maskenmänner, selbst ein bekannter Künstler, durchkreuzt ihr Rollenspiel und setzt sein eigenes dagegen, und es kommt zum Kampf zweier großen Geister.

Philippe Jaccottet

Sonnenflecken, Schattenflecken

Aus dem Französischen von Wolfgang Matz und Elisabeth Edl

Hanser, Edition Akzente, 272 S., € 23,60
Poetische Fragmente im Sinne der Romantiker, Naturbeobachtungen, Reflexionen zum eigenen Leben, zu Literatur, Malerei und Musik.

Henry James

Das Tagebuch eines Mannes von fünfzig Jahren

Erzählungen

A. d. Englischen v. Friedhelm Rathjen,

Nachwort v. Maïke Albath

Manesse, 416 S., € 27,80

Geschichten über Selbsttäuschung und versäumte Liebe, geheimnisvolle Entsprachungen und Reisen zwischen Alter und Neuer Welt: Die sechs Erzählungen sind erstmals ins Deutsche übertragen.

A.L. Kennedy

Der letzte Schrei – Erzählungen

Aus dem Englischen von Ingo Herzke
Hanser, 192 S., € 20,50

Kennedys Erzählungen handeln von Paaren, die sich nichts zu sagen haben – und damit nicht aufhören können. Die sich verachten, betrügen, verlassen. Die die Liebe suchen und im Sex versanden – oder umgekehrt.

Danilo Kiš

Familienzirkus

Die großen Romane und Erzählungen
Hanser, 904 S., € 35,90

Fünf Bücher von Danilo Kiš in einem Band, das Herzstück seines literarischen Werks. Eine Einladung, diesen großen, viel zu früh verstorbenen Autor wieder zu lesen.

Aus dem Serbokroatischen übersetzt, von Ilma Rakusa herausgegeben und mit einem Nachwort versehen, enthält der Band die Trilogie "Frühe Leiden", "Garten, Asche", "Sanduhr"; „Ein Grabmahl für Boris Dawidowitsch“; „Enzyklopädie der Toten“

László Krasznahorkai

Die Welt voran

Aus dem Ungarischen von Heike

Flemming

Fischer, 416 S., € 22,70

„Ein unerhörtes Buch bedrückendster Irrfahrten. Es erzählt von Menschen, die nicht wissen wo sie sind, nicht wissen

wo sie hinwollen, sollen oder – können, nicht mehr wissen, wozu sie sich mit allem befassen und schon gar nicht wissen, mit welchen Worten sie dieses Nichtwissen, Nichtkönnen, Nichtsein kundtun sollen“.

(Andreas Isenschmid in der ZEIT)

„Er“ „Redet“, „Erzählt“ und „Verabschiedet sich“, so heißen die drei Teile des Buches, das aus 21 Prosastücken und einem Epilog besteht.



Rachel Kushner

Flammenwerfer

A. d. Englischen von Bettina Abarbanell
Rowohlt, 560 S., € 23,60

Ein Roman über eine schnelle Frau auf einem Motorrad, ihre Liebschaften im New Yorker Kunst-Underground der späten Siebziger und ihre politischen Verwicklungen im Italien der Roten Brigaden.

Christine Lavant

Das Kind

Erzählung

Wallstein, 88 S., € 17,40

Diese 1945/46 entstandene Erzählung ist das Debüt Lavants. Sie erzählt darin vom Leben eines Kindes in einer Heilanstalt; ganz bleibt sie in der Denkwelt des Mädchens, das die geheimnisvollen wie existentiellen Vorgänge um sich herum noch kaum versteht. Viele der späteren Themen werden hier schon angeschlagen: Krankheit, körperliche Beeinträchtigung – der diskriminierende Umgang der Gesellschaft damit und dagegen, die Würde der Betroffenen, in rückständigen, von Religion und Aberglauben geprägten Verhältnissen die eigene Existenz zu behaupten.

Ulla Lenzen

Die endlose Stadt

Frankfurter VA, 317 S., € 20,50

Zwei Frauen begeben sich auf Spurensuche in der abenteuerlichen Fremdheit zweier ferner Städte – Istanbul und Mumbai.

Dörte Lyssewski

Der Vulkan oder Die Heilige Irene

Erzählungen

Matthes & Seitz, 188 S., € 20,50

In den vier dunkel schillernden Erzählungen ist der Tod als Bedingung des schönen Scheins allgegenwärtig. Ängste, wie die vor dem Sterben, aber auch die Sehnsucht danach – sind Begleiter allen Handelns. Ein heiterer Badestrand, der vom Verbrechen, dessen Bühne er bald wird, nichts vermuten lässt, bis sich dunkle Ahnungen breit machen und es zu spät ist. Liebe, Neid, Hass sind die Gefühle, die in diesem Prosadebüt ausgelotet werden.

Pierre Michon

Körper des Königs

Aus dem Französischen v. Anne Weber
Suhrkamp, 101 S., € 18,50

Über die erhabene und lächerliche Berufung der Kunst.

Hanno Millesi

Venusatmosphäre

Novelle

Edition Atelier, 48 S., € 8,-

Ein mysteriöser One-Night-Stand und seine Folgen.

Terezia Mora

Nicht sterben

Frankfurter Poetik-Vorlesungen

Luchterhand, 160 S., € 19,60

Selten hat man jemanden so ungeschützt Einblick in den Maschinenraum des eigenen Schaffens geben sehen. Anfänger bekommen eine Ahnung, welch komplexe Anstrengung hinter dem literarischen Schreiben steckt, und Etablierte können vom Willen der Autorin lernen, jedes Buch nicht nur radikal zeitgemäss, sondern auch formal neu anzulegen.

Chigozie Obioma

Der dunkle Fluss

Aus dem Englischen von Nicolai von Schweder-Schreiner

Aufbau, 313 S., € 20,60

Benjamin und seine Brüder leben in der Nähe eines gefährlichen Flusses. Als ihr Vater die Familie verlassen muss, verstoßen sie gegen sein Verbot, sich dem Gewässer zu nähern. Die Fische, die sie dort fangen, sind Vorboten einer Tragö-

die. Ein Familiendrama und eine Fabel über das Schicksal Nigerias.

Chigozie Obioma, 1986 in Nigeria geboren, lebt derzeit in den USA.

Amos Oz

Judas

Aus dem Hebräischen v. Mirjam Pressler
Suhrkamp, 335 S., € 23,60

Im Winter 1959 kommt der junge Schmuël Asch nach Jerusalem, um seine Magisterarbeit zu schreiben, allein und ohne finanzielle Unterstützung braucht er dringend eine Nebenbeschäftigung. Eine Anzeige führt ihn ins Haus eines eigentümlichen alten Mannes namens Wald; nachts liest er ihm vor und unterhält sich mit ihm – über die Ideale des Zionismus, über die jüdisch-arabischen Konflikte. Und dort trifft er auf die geheimnisvolle Atalja Abrabanel, deren verstorbener Vater einer der maßgeblichen Anführer der zionistischen Bewegung war. Zugleich ist Schmuël von der Schönheit und Unnahbarkeit dieser Frau gefesselt. Nach und nach gelingt es Schmuël, ihr Geheimnis zu enthüllen – und damit auch das des alten Wald.

Georges Perec

Warum gibt es keine Zigaretten beim Gemüsehändler

Aus dem Französischen v. Eugen Helmlé
diaphanes, 108 S., € 11,30

Polina Scherebzowa

Polinas Tagebuch

Aus dem Russischen von Olaf Kühl
Rowohlt, 592 S., € 23,60

Polina Scherebzowa, geboren 1985 in Grosny, führte über zehn Jahre lang Tagebuch, in dem sie ihr Leben während beider Tschetschenienkriege beschreibt. Die junge Frau, die uns ihr Zeugnis anvertraut, hat wie durch ein Wunder überlebt. Ihr Tagebuch ist einer der kraftvollsten Texte gegen das Putin-Regime.

Lydia Tschukowskaja

Untertauchen

Aus dem Russischen von Swetlana Geier
Dörlemann, 256 S., € 19,50

Nina Sergejewna verbringt winterliche Wochen im Jahr 1949 in einem Sanatorium für Künstler auf dem Lande. Hier ist alles auf Vergessen gestimmt. Doch sie will mehr über die Vergangenheit, über ihr eigenes Leid und das ihrer Mitmenschen erfahren.

Ljudmila Ulitzkaja

Die Kehrseite des Himmels

Aus dem Russischen von Ganna-Maria Braungardt

Hanser, 224 S., € 23,60

Die Autorin erzählt von ihrer Kindheit und Jugend in Moskau, von den Menschen und Büchern, die sie liebt, und davon, wie sie zum Schreiben kam. Zentral für ihr aktuelles Werk sind Politik und Kultur in Russland und ihr kritisches Verhältnis zu den jüngsten Entwicklungen unter Putin. So eröffnet Ulitzkaja dem Leser einen Horizont russischer Alltagserfahrung, der auch Fragen der Moral, Ethik und Religion umschließt.

Vladimir Vertlib

Lucia Binar und die russische Seele

Deuticke, 320 S., € 20,50

Lucia Binar ist 83, und sie ist verärgert. Die Große Mohrengasse, in der sie seit langem lebt, soll aus Gründen der politischen Korrektheit in „Große Möhrengasse“ umgetauft werden. Und die soziale Einrichtung, die sie versorgt, hat versagt: Ihr Essen wurde nicht geliefert. Der Telefondienst ist in ein Call-Center ausgelagert, dort rät ihr eine überforderte Mitarbeiterin, sich bis auf weiteres von Manner-Schnitten zu ernähren.

Lucia ist empört. ...



Éric Vuillard

Kongo

Aus dem Französischen von Nicola Denis Matthes & Seitz, 128 S., € 17,40

Éric Vuillard macht die Monstrosität der Geschichte Belgisch-Kongos spürbar. Er zeigt kleine Brüsseler Beamte, aufgeschwungen zu Dschungelherrschern, die zu Vollstreckern der europäischen Rohstoffgier werden, und er verleiht ihren zahl- und namenlosen Opfern eine

Stimme. Ein rhapsodischer Essay über die Allgegenwart der Gier, ist „Kongo“ ein erschreckend lebendiges Zeugnis banaler Grausamkeit und des beginnenden Weltkapitalismus.

Herbert J. Wimmer

Tote im Text

Thriller – Eine Irritation

Sonderzahl, 140 S., € 18,-

BRUDER UND SCHWESTER LIEGEN IM GRAS. DER BISCHOF UND SEINE ÄBTISSIN LIEGEN TOT IM GRAS DES KLOSTERGARTENS. DAS BLUT IST SCHWARZ WIE DIE NACHT, LANGSAM WIRD ES HELL. DIE NOVIZIN SCHLÄFT IN IHRER ZELLE. (...) ANFANGS SCHEINT DEN KRIMINALERN JEDER UND JEDE VERDÄCHTIG.

Frank Witzel

Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969

Matthes & Seitz, 800 S., € 30,80

Gudrun Ensslin eine Indianersquaw und Andreas Bader ein Ritter? Die Welt des kindlichen Erzählers, der den Kosmos der alten BRD wiederauferstehen lässt, ist nicht minder real als die politischen Ereignisse, die jene Jahre in Atem halten, und auf die sich der 13-Jährige seinen ganz eigenen Reim macht. Erinnerungen an das Nachkriegsdeutschland, Ahnungen vom Deutschen Herbst und Betrachtungen der Gegenwart entrücken ihn dabei immer weiter seiner Umwelt.

Christine Wunnicke

Der Fuchs und Dr. Shimamura

Roman

Berenberg, 144 S., € 20,-

Vom Fuchs besessen, und das auch noch in Japan. Klarer Fall für Neurologen mit geschärftem Sinn für Menschen – vorzugsweise Frauen – neben der Spur.

Alfred Zellinger

City Boys

Hybris, Katharsis und ein Daycruiser

Löcker, 150 S., € 19,80

City Boys ist ein Prosatext wie auch Slam Poetry. Zitate werden collagiert und konzentriert, von Ornamenten befreit. Sie sind wirklicher als Wirklichkeit / signifikant für die Zeit oder, wie der Autor sagt: Minimalistische Prosa.

Es beginnt wie eine Urban Legend: London, ein Obdachloser, offenbar stilbewusst, verbringt seine Nächte bevorzugt in den Bankgaragen der City. Vor kurzem war er selbst erfolgreicher Börsentrader, entschloss sich aus moralischen Gründen auszusteigen, auf Millionen Gehalt samt Boni zu verzichten.

LYRIK GABIK

Anna Maria Carpi

Entweder bin ich unsterblich

Aus dem Italienischen von Piero Salabè

Nachwort von Durs Grünbein

Hanser, 160 S., € 16,40

„Woher kommt sie, von mir ungesehen, diese Hoffnung ich weiß nicht worauf, diese plötzliche Freude, außerhalb des Herzens, fremd singend ihr endloses Recht zu sein?“

Zweisprachige Ausgabe:

Edition Lyrik Kabinett bei Hanser

Emily Dickinson

Sämtliche Gedichte

Zweisprachig, hg., kommentiert und

mit einem Nachwort von Gunhild

Kübler

Hanser, 1408 S., € 59,70

Zbigniew Herbert

Gesammelte Gedichte

Aus dem Polnischen von Renate

Schmidgall, hg. und mit einem

Nachwort von Ryszard Krynicki

Suhrkamp, 655 S., € 51,30

Martin Kubaczek

Nebeneffekte

Gedichte

Edition Korrespondenzen, 124 S., € 18,-

Impressum

Buchauswahl: Brigitte Salanda

Fotos: privat

Druck: REMAprint

Preise freibleibend, Stand: April 2015



KUNST / KÜNSTLER / ARCHITEKTUR

КУИСТ / КУИСТЛЕР / АРЧИТЕКТУР

Klaus Amann (Hg.)

Drehe die Herzspeerde weiter für mich

Christine Lavant zum 100.

Wallstein, 184 S., € 20,50

Beiträge zum 100er Lavants von Ann Cotten, Maja Haderlap, Peter Handke, Friederike Mayröcker, Evelyn Schlag, Ferdinand Schmatz, Marlene Streeruwitz, um nur einige zu nennen.

Gerrit Confurius

Die Architektur der Architektur

Matthes & Seitz, 800 S., € 41,10

Wenn Architektur die Antwort ist, was war dann die Frage? In seiner großen Singgeschichte des Bauens ergründet Confurius die zeitlose Motivation, Holz, Stein, Beton und Glas miteinander zu verbinden und aufeinander zu schichten. Die Suche nach der guten Bauweise vereinte stets Bedürfnisse, sich heimisch zu fühlen, zusammen zu leben und sich die anderen gleichzeitig möglichst formvollendet vom Leib zu halten. Kathedralen und Wolkenkratzer erheben sich in den Himmel, Bunker und Tunnel bohren sich in die Erde. Als langlebigster Teil der künstlich geschaffenen gegenständlichen Welt ist Baukunst zudem Prisma und sinnfälligste Manifestation unserer Fähigkeit und Entschlossenheit, die Welt nach unseren Wünschen zu gestalten.

Johann Feilacher (Hg.)

Navratils Künstler-Gästebuch

Der Künstler und sein Bild der Welt

Residenz, 152 S., € 34,90

Erstmals als Faksimile veröffentlicht. Das Gästebuch aus den 60er und 70er Jahren, in dem sich zahlreiche Gugginger Künstler, aber auch Besucher wie Alfred Hrdlicka und Franz Ringel mit eigenen Zeichnungen und Beiträgen verewigen.

Irene Heidelberger-Leonard

Imre Kertész

Leben und Werk

Wallstein, 192 S., € 20,50

Robert Henri

The Art Spirit

Der Weg zur Kunst

Mit einem Nachwort v. Antje Korsmeier

Piet Meyer, 280 S., 80 Abb., € 24,80

Robert Henri (1865–1929) ist der erste bedeutende Kunstpädagoge der USA. Aus seinen Klassen an der New York School of Art sind Künstler wie Edward

Hopper, Stuart Davis, Man Ray und Yasuo Kuniyoshi hervorgegangen. Das Interessante an diesen Vorlesungen ist für uns Heutige der völlig unironische, vitale, ungebrochene Zukunftsglaube, der aus ihnen spricht, ein Optimismus, der selbstgewiss verkündet: Auch du kannst Künstler werden



Otto Kapfinger

Architektur im Sprachraum

Essays, Reden, Kritiken zum Planen und Bauen in Österreich

Park Books, 368 S., Abb., € 32,-

„Das architektonische Wissen, das planerische Wissen, die Instrumente sind heute global. Aber die Architektur ist immer noch lokal. In der Überschneidung des globalen Wissens mit der lokalen Besonderheit entsteht das zeitrichtige und ortsspezifische, unverwechselbare räumliche Ereignis.“ Herausgeberinnen: Eva Guttmann, Claudia Mazanek, Gabriele Kaiser

Adolf Krischanitz

Werkmonografie

Mit Beiträgen von Akos Moravanszky,

Elisabeth von Samsonow

Zweisprachig Deutsch / Englisch

HatjeCantz, 270 S., 218 Abb., € 58,-

Die Physis von Gebäuden – Material, Technik, Funktion und Form – verschwindet zugunsten des Sinns. Der Raum im nichtmateriellen Sinn bleibt bestehen. Das Verschwinden, besser Zurücktreten der Physis in unbewusste Alltäglichkeit oder Routine heißt aber nicht, dass man sie vernachlässigen kann – im Gegenteil. Es ist erst die sorg-

fältig gefügte Physis unserer Bauten, die jenes Vertrauen schafft, uns an einem Ort – über die physikalische Konditionierung hinaus – soweit geborgen zu fühlen, dass wir die Vorstellung von der zerstörerischen Zeit ertragen können.

Hans Ulrich Obrist

Kuratieren!

C.H. Beck, 206 S., € 20,60

„Kuratieren“ ist zu einer coolen Parole geworden – der Begriff expandiert vom Metier der Museumsleute in alle Lebensbereiche und erfasst ein Lebensgefühl, in dem nahezu alles zur Kunstform wird.

Alfred Polgar

Marlene

Bild einer berühmten Zeitgenossin

Zsolnay, 160 S., Abb., € 18,40

Entstanden 1937/38, von Ulrich Weizierl Jahrzehnte später in New York entdeckt. Alfred Polgars große kleine Biographie Marlene Dietrichs.

Silke Steets

Der sinnhafte Aufbau der gebauten Welt

Eine Architektursoziologie

Suhrkamp, 274 S., Abb., € 16,50

Emile Durkheim zufolge besteht die wichtigste Regel soziologischen Denkens darin, soziale Phänomene „wie Dinge zu betrachten“, ihnen also den gleichen Wirklichkeitsgrad wie den Gegenständen, die wir anfassen können, zuzuschreiben. Was aber passiert, wenn wir diese Regel umkehren und die materiellen Dinge – zum Beispiel diejenigen, die die Architektur hervorbringt – als soziale Tatsachen verstehen?

Mark Thompson

Geburtsurkunde. Die Geschichte von Danilo Kiš

Aus dem Englischen von Brigitte Döbert und Blanka Stipetits

Hanser, 512 S., € 29,90

Einige Jahre vor seinem Tod hat Kiš auf wenigen Seiten einen Abriss seines Lebens geschrieben, dem er den Titel „Geburtsurkunde“ gab. Mark Thompson nimmt diesen Text auf. Sein Buch erzählt nicht nur das Leben Danilo Kiš, sondern ist zugleich eine „Werkbiographie“ und vermittelt außerdem den besonderen Zusammenhang von Geschichte und Literatur in Mittel- und Osteuropa. Thompson ist britischer Historiker und hervorragender Kenner Osteuropas.

DENK-BEWEGUNG DENK-BEMERKUNG

Marc Augé

Zeit ohne Alter

Eine Ethnologie des Ich

Aus dem Französischen von Brita Pohl

Turia + Kant, 157 S., € 19,-

Ein Ethnologe betrachtet das Alter anders. Des westliche Ich ist etwas zu sehr von seinem Alter besessen. Lifestylemagazine, Werbung und Medizin versprechen jedwede Lösung, doch Marc Augé interessieren die unmerklichen Perspektivenverschiebungen, die der Verlauf der Zeit in unserem Denken nach sich zieht. Folgt man diesen, kommt man einer „Weisheit der Katze“ auf die Spur: einer Zeit ohne Alter.

Armen Avanessian

Überschrift

Ethik des Wissens – Poetik der Existenz

Merve, 264 S., € 18,-

Armen Avanessian (Hg.)

dea ex machina

Merve, 132 S., € 13,-

Ein Versuch, das akzelerationistische Projekt vor dem Hintergrund von 50 Jahren heterogener, feministischer Gender- und Techniktheorie zu beleuchten.

Alain Badiou

Lacan

Das Seminar. Altphilosophie 3

Aus dem Französischen von Brita Pohl

Turia + Kant, 200 S., € 36,-

In seinem dritten Seminar über Lacan, einen, wie er sagt „schwierigen Weggefährten“, konzentriert sich Badiou auf das Spätwerk Lacans und zeigt auf, wie sich sein Denken in eine antiphilosophische Tradition einordnen lässt, der Pascal, Rousseau und Kierkegaard ebenso wie Nietzsche und Wittgenstein angehören.

Alain Badiou

Das Abenteuer der französischen Philosophie seit den 1960ern

Passagen, 264 S., € 32,-

Sartre, Althusser, Deleuze, Lyotard, Rancière und andere werden in diesem Panorama nicht nur durch ihre Texte verortet, sondern auch durch den Platz, den Badiou ihnen in diesem „philosophischen Moment“ zuweist.

Hans Blumenberg

Rigorismus der Wahrheit

Suhrkamp, 134 S., € 14,40

„Moses der Ägypter“ und weitere Texte zu Freud und Arendt.

Karl Heinz Bohrer

Ist Kunst Illusion?

Hanser, Edition Akzente, 160 S., € 20,50

Jacques Derrida

Das Tier und der Souverän I

Seminar 2001–2002

Passagen, 544 S., € 65,-

Georges Didi-Hubermann

Atlas oder die unruhige Fröhliche Wissenschaft

Das Auge der Geschichte III

Fink, 320 S., 73 s/w Abb., € 41,10

Phillipp Felsch

Der lange Sommer der Theorie

Geschichte einer Revolte 1960–1990

C.H. Beck, 327 S., € 24,95

In West-Berlin versorgte der Merve Verlag die Leser von den Kadern der Studentenbewegung über Spontis und Punks bis zu den Avantgarden des Kunstbetriebs mit Ihrer Ration von wildem Denken. Theorie ? von dem Wort ging seit den sechziger Jahren ein magisches Leuchten aus. Theorie war ein Glaubensartikel, eine Wahrheitsmaschine und ein Lebensstil. Spannend erzählt, erinnert einen das Buch an eigene Leseerlebnisse und macht Lust, manche Lektüre zu wiederholen.

Michel Foucault

Die Strafgesellschaft

Suhrkamp, 400 S., € 45,30

„Um das System der Moral einer Gesellschaft zu verstehen, muss man die Frage stellen: Wo befindet sich der Besitz?“

Felix Guattari

Schriften zur Kunst

Merve, 130 S., € 13,-

Hans Ulrich Gumbrecht

Digital Pausen

Konturen einer flüchtigen Gegenwart

zu Klampen, 200 S., € 18,-

Gumbrecht nutzt das Internet als Medium gegen dessen eigene Rastlosigkeit. Assoziativ, beiläufig erfasst er Momente unserer Gegenwart und eröffnet Einsichten, die im wörtlichen Sinne „unerhört“ sind.

Michael Hagner

Zur Sache des Buches

Wallstein, 280 S., € 18,40

Nach Hagner bietet die große Krise des Buches die Chance, die negativen Mechanismen des „innovativen“ Wissenschaftsbetriebes zu überdenken und sich

den kulturellen Wert des Lesens zu vergegenwärtigen. Ausführlich zitiert er aus Susan Sontags „Letter to Borges“: „Wenn Bücher zu ‚Texten‘ werden, mit denen wir gemäß Nützlichkeitskriterien in ‚Interaktion‘ treten, wird das geschriebene Wort schlicht zu einem weiteren Aspekt unserer von der Werbung gesteuerten Realität.“ Das ist eine Übertreibung und doch ganz richtig, so Michael Hagner.



Otfried Höffe

Kritik der Freiheit

Das Grundproblem der Moderne

C.H. Beck, 398 S., € 30,80

Freiheit hat für den Menschen und zugleich für die Moderne eine konstitutive Bedeutung. Für beide ist sie nämlich das höchste Gut. Dennoch können heute weder das Prinzip Freiheit noch das Projekt der Moderne mit spontaner Zustimmung rechnen. Man macht auf negative Folgen der Moderne und auf Kehrseiten ihres Freiheitsbegriffs aufmerksam. Otfried Höffe nimmt diese Skepsis ernst, stellt die Freiheit auf den Prüfstand und unterwirft die Moderne einer Neuvermessung.

Christoph Jünke

Leo Koflers Philosophie der Praxis

Eine Einführung in sein Denken

Laika, 232 S., € 19,50

François Jullien

Denkzugänge

Mögliche Wege des Geistes

Aus dem Französischen von Till Bardoux Matthes & Seitz, 141 S., € 22,90

Anhand der konzentrierten Lektüre des ersten Satzes der chinesischen Spruchsammlung „Yi-Jing“ veranschaulicht Jullien, was es heißt, verschiedene Wege des Denkens zu beschreiten – einen Text von innen her zu lesen und sich ihm von

außen, von der Bibel und griechischer Philosophie her zu nähern. Im Lauf der Lektüre richtet sich zwischen beiden Interpretationszugängen eine Schwelle auf, eine Schwelle jedoch, die uns einlädt, sie zu überschreiten und einzutreten.

François Jullien

Vom Intimen

Fern der lärmenden Liebe

A. d. Französischen v. Erwin Landrichter Turia + Kant, 221 S., € 26,-
Mit dem Begriff des „Intimen“ versucht Jullien eine Form der Liebe in den Blick zu bekommen, die sich erst im vergangenen Jahrhundert erschlossen hat und noch immer unscharfe Konturen aufweist.

Olaf Knellessen, Giaco Schiesser, Daniel Strassberg (Hg.)

Serialität

Wissenschaften, Künste, Medien
Turia + Kant, 204 S., € 24,-
Wiederholungen haben einen widersprüchlichen Ruf. Lange in der bildenden Kunst und im Film als ein künstlerisch fruchtbares Verfahren installiert, gelten sie in der Literatur als öde, bei der Arbeit als monoton und in der Psychoanalyse unter Umständen als pathologisch. Dieser Sammelband zeigt Aspekte des Seriellen in verschiedenen Bereichen auf: in Medien, Design, Kunst, Literatur, Musik, Psychoanalyse und Wissenschaft.

Ralf Konersmann

Die Unruhe der Welt

Fischer, 464 S., € 25,70

Einst galt dauerhafte Ruhe als Bedingung von Glück. Heute jedoch wird Unruhe belohnt, das Immer-Unterwegs-Sein, die permanente Veränderung. Konersmann rekonstruiert, wie die westliche Kultur ihr Meinungssystem revolutionierte und von der Präferenz der Ruhe zur Präferenz der Unruhe überging. Er arbeitet heraus, wie die Unruhe ihren Status erlangen konnte. Denn die Unruhe ist weder bloß Subjekt noch bloß Objekt, sie ist weder Innen noch Außen, weder Mittel noch Zweck, sondern jederzeit beides zugleich.

Konrad Paul Liessmann (Hg.)

Schuld und Sühne

Nach dem Ende der Verantwortung
Zsolnay, 304 S., € 20,50
Philosophicum Lech, Band 18

Marcel Mauss

Schriften zum Geld

Suhrkamp, 252 S., € 15,50

Was ist Geld? Auf der Grundlage umfangreicher historischer und ethnologischer Forschungen hat der französische Ethnologe eine bislang wenig beachtete

Skizze einer Geldtheorie entworfen, in deren Zentrum die Beobachtung steht, daß Geld Teil eines Gesellschaftsvertrages und magisch-religiöser Vorstellung ist. Mit dieser Integration von Religion und Ökonomie gelingt es Mauss, die Starrheit des neoklassischen oder neomarxistischen ökonomischen Denkens zu vermeiden und Geld als ein gesamtgesellschaftliches Phänomen zu beschreiben.

Wolfgang Müller-Funk

Jenseits von Resignation und Nostalgie

Kommentare und Essays
Sonderzahl, 500 S., € 29,-
Ein dicker Sammelband „Müller-Funkscher“ Kommentare
– Grenzüberschreitungen
– Die Zukunft der Zivilgesellschaft in Österreich
– Mitteleuropa und 1989
– Europa, Europa!
– Internationale Politik
– Grün
– Schlechtwetter für linke Politik?
– Bildung und Wissenschaft
– Die Figur des Intellektuellen
– Kunst und Kultur (Wissenschaft)
– Sex, Politik und Religion

Jean-Luc Nancy

Maurice Blanchot – Politische Passion

Turia + Kant, 100 S., € 14,-
Der Beitrag zu Blanchots „dunkler“ Vergangenheit. Seine Affinität zu radikal rechten Pariser Gruppen in den 30er Jahren. Nancys Kommentar wirft ein Licht auf Blanchots „Konversion“ vom Faschismus zum Kommunismus und die Rolle der Literatur dabei.

Susan Neiman

Warum erwachsen werden?

Eine philosophische Ermutigung
Hanser, 240 S., € 20,50
Unsere Kultur verklärt die Zeit der Jugend mehr, als Peter Pan zu träumen gewagt hätte. Und alles, was danach kommt, erscheint als unaufhaltsamer Niedergang. Kein Wunder, dass uns erwachsene Vorbilder fehlen. Andererseits wusste schon Kant, dass Unmündigkeit einfacher ist – für Einzelne, vor allem aber für Obrigkeiten, denen infantilisierte Konsumenten lieber sind als selbstdenkende Bürger. Neiman wendet sich gegen diese resignative Sicht auf das Erwachsensein. Sie plädiert mit Rousseau und Kant: Nehmen wir uns die Freiheit, etwas vom Leben zu verlangen! Denn Reife bedeutet nicht das Ende der Träume, sondern ein subversives Ideal: das Leben in seiner Widersprüchlichkeit zu ergreifen und glücken zu lassen.

Nina Power

Das kollektive politische Subjekt

Essays zur kritischen Philosophie
Laika, 200 S., € 25,-
Lässt sich Widerstand bloß noch als isolierter Akt der Verweigerung denken wie bei Melvilles Bartleby? Oder kann ein neues Kollektiv-Subjekt begründet werden – das am Ende gar kommunistisch wäre? Wie können die politisch Handelnden einander als Gleiche erkennen. Und welche Initialzündungen erschaffen ein Kollektiv, dessen Subjekte sich in einer universalen Fragestellung wiederfinden?

Jacques Rancière

Der emanzipierte Zuschauer

Passagen, 160 S., € 20,50
In der Untersuchung maßgeblicher Formen und Debatten der Gegenwarts-kunst geht Rancière der Frage nach, was unter politischer Kunst oder Politik der Kunst zu verstehen ist.

Jacques Rancière

Der verlorene Faden

Essays zur modernen Fiktion
Passagen, 152 S., € 18,90
Rancière untersucht am Beispiel von Texten Flauberts, Conrads, Woolfs, Keats, Baudelaires und Büchners die Formen und Paradoxa der literarischen Revolution der Moderne, die auch eine Revolution des Denkens ist.

Mariana Schütt

Anrufung und Unterwerfung

Althusser, Lacan, Butler und Žižek
Turia + Kant, 179 S., € 22,-

Michael Serres

Troubadour des Wissens

Versuch über das Lernen
Chronos, 208 S., € 31,-
Der Troubadour des Wissens versteht sich als Grundlegung des Lernens und erzählt von den Mischformen des Wissens. Fremd und ursprünglich, schon aus den Genen seines Vaters und denjenigen seiner Mutter gemischt, als Drittes zwischen ihnen, entwickelt sich jedes Kind nur durch neue Kreuzungen weiter. Der als Gascogner Geborene bleibt Gascogner und wird Franzose, aber eigentlich wird er Mischling; als Franzose macht er sich zu einem Spanier, Engländer oder Deutschen, wenn er diese neue Kultur und Sprache lernt und dennoch seine eigene bewahrt, nun ist er viertelblütig, gemischte Seele, gemischter Körper.

Gabriel Tarde

Masse und Meinung

Konstanz University Press, 220 S., € 24,90
Gabriel Tarde (1843–1904), französischer

Soziologe der ersten Stunde. In dieser Studie zum Verhältnis zwischen Öffentlichkeit und Menschenmasse, zur Meinungsbildung und zum gewalttätigen Potential der großen Menge, zeigt sich die aktuelle Relevanz seiner Schriften.

Joseph Vogl

Der Souveränitätseffekt

diaphanes, 320 S., € 24,95

Wirtschaftskrisen bieten die Chance zur Realisierung des politisch Unbequemen. Die Finanzkrise hat in ihrer jüngsten Zuspitzung zu einer unverkennbaren Krise des Regierens geführt, zu einer Notstands politik in der Grauzone zwischen Wirtschaft und Politik: Die Regierungsgeschäfte haben Expertenkomitees und improvisierte Gremien übernommen, deren Legitimität der Ausnahmefall ist.

Friedrich Voßkuhler

Begehren – Lieben – Denken

Königshausen & Neumann,

598 S., € 51,20

Ein philosophisch-literarischer Näherungsversuch an das Weibliche anhand von Bildern.

Mit einer Kritik von Judith Butler

Slavoj Žižek

Weniges als Nichts

Hegel und der Schatten des dialektischen Materialismus

Suhrkamp, 1408 S., € 51,30

Fast unverschämte dick ist es, das neue Buch von Slavoj Žižek. Mit „Weniger als Nichts“ legt er einen Versuch vor, die Summe seines Denkens auf die Höhe der Gegenwartsphilosophie zu ziehen. Und alle Rezensenten sind gleichzeitig verärgert und fasziniert.

Und alle halten es für lesenswert.



INNEN-WELTEN INNEN-MEGLICH

Josef Aigner (Hg.)

Kinder brauchen Männer

Psychosozial, 250 S., € 25,60

Mangelware Mann in der Pädagogik und Familie? Über den positiven Einfluss der Männer auf die Sozialisation von Kindern!

Bernhard Brandchaft

Emanzipatorische Psychoanalyse

Brandes & Apsel, 360 S., € 41,10

Systeme pathologischer Anpassung – Brandchafts Konzept der Intersubjektivität.

Josef Dantlgraber

Unbewusste Kommunikation in der psychoanalytischen Situation

Psychosozial, 279 S., € 22,90

Dantlgraber stellt unter anderem sein Konzept des „musikalischen Zuhörens“ vor. Die Methode kann dazu verhelfen, die Bedeutung von nicht repräsentiertem psychischem Material zu eruieren und in Sprache zu transformieren.

Otto Fenichel

Psychoanalyse und Gymnastik

Herausgegeben und eingeleitet von Johannes Reichmayr

Psychosozial, 209 S., € 24,90

Der hier erstmals veröffentlichte Text zeigt Otto Fenichel als einen der psychoanalytischen Väter der Körperpsychotherapie. Angeregt durch seine Frau Cläre Nathanson begann Otto Fenichel, sich mit der Reformgymnastik nach Elsa Gindler auseinanderzusetzen, und untersuchte als erster die Zusammenhänge zwischen Muskeltonus, Affektverdrängung und Motorik aus psychoanalytischer Perspektive. Als praktisches Ergebnis seiner Untersuchung plädierte Fenichel für eine parallele Anwendung von Psychoanalyse und körperorientierten Verfahren.

Ludwig Frambach / Detlef Thiel (Hg.)

Friedlaender / Mynona und die Gestalttherapie

Das Prinzip „Schöpferische Indifferenz“

EHP, 353 S., € 28,80

Friedlaender / Mynona, der berühmte Dadaist, Schriftsteller und Philosoph wird zum ersten Mal umfassend als Quelle der Gestalttherapie vorgestellt und damit seine philosophische Bedeutung gewürdigt.

Sigmund Freud

Gesamtausgabe, Band 1–4

Voranalytische Schriften 1877–1894

Psychosozial, 1570 S., € 308,40

Die ersten Bände der in 23 Bänden geplanten Gesamtausgabe.

Herausgegeben von Christfried Tögel.

Sie können einen Prospekt der Gesamtausgabe bei uns bestellen.

Günter Götde, Werner Pohlmann,

Jörg Zirfas (Hg.)

Ästhetik der Behandlung

Psychosozial, 232 S., € 25,60

So wie ein Kunstwerk sich zu einem Wirkungsganzen fügt, so gestaltet sich auch ein Behandlungsprozess in jeder Stunde neu als ein ästhetisches Gefüge von Wahrnehmungen, Reflexionen und Praktiken.

Tanja Göttken

Psychoanalytische Kurzzeittherapie mit Kindern

Ein Behandlungsmanual

Klett, 312 S., € 39,10

Jürgen Grieser

Triangulierung

Funktioniert die menschliche Psyche nur im Dreieck?

Psychosozial, 142 S., € 17,40

Dreieckskonstellationen durchziehen unseren gesamten Lebenslauf und sind auch in der Psychotherapie allgegenwärtig. Die erste hat Sigmund Freud mit dem ödipalen Dreieck beschrieben, heute kennen wir eine Vielzahl von Triaden. Triangulierung – das Einbeziehen einer dritten Partei – spielt sowohl für das Verständnis als auch für die Behandlung psychischer Beeinträchtigungen eine wichtige Rolle.

Gabriele Häußler (Hg.)

Psychoanalytische Säuglingsbeobachtung und Säuglings-Kleinkind-Elterntherapie

Brandes & Apsel, 284 S., € 30,80

Lotte Hartmann-Kottek (Hg.)

Gestalttherapie – Faszination und Wirklichkeit

Eine Bestandsaufnahme

Psychosozial, 364 S., € 41,10

– Geistige Quellen und

Grundannahmen

– Wirkprinzipien und praktische

Vorgehensweisen

– Kreative Zugangswege
Anwendungsbereiche und Settings
– Gestalttherapie im
Nachbarschaftsdialog wie auch im
Grenzgeplänkel
– Gestalttherapie und andere Ansätze
der Humanistischen Psychotherapie
Der Band basiert auf einem Dachkongress 2014 der Verbände Deutschlands, Österreichs und der Schweiz.

Jutta Kahl-Popp
Das Gefühl, Gestalt anzunehmen
Zur Subjektivität in der Psychotherapieausbildung
Brandes & Apsel, 208 S., € 25,60

Hannes König
Kunst und Entfremdung
Ein soziologisch-psychoanalytischer Ansatz
Psychosozial, 250 S., € 30,80
Teil 1: Arnold Hauser. Leben und Werk
Teil 2: Die Kunst der Entfremdung
Teil 3: Der Ort des Schweigens

Ulrike Kuschel (Hg.)
Punktierungen des Bösen
Das Werk Menschen, von Bernd Fischer
Psychosozial, 150 S., Abb., € 20,50
Der Band gibt mit seinen psychoanalytischen, strafrechtlichen, kunstwissenschaftlichen und theologisch-philosophischen Texten Impulse zur Auseinandersetzung mit dem Bösen.

Jacques Lacan
Die Übertragung
Das Seminar, Buch VIII
A. d. Französischen von H.D. Gondok
Passagen, 488 S., € 54,-
Das ist keine Einführung in die Technik der Psychoanalyse, sondern eine Reflexion ihrer Grundlagen zurück bis zu Platons Gastmahl. Was Freud als „Übertragungsliebe“ behandelt, hat dort seine „Urszene“, die zudem generell das Verhältnis von Philosophie und Psychoanalyse bestimmt. Was die zeitgenössische Psychoanalyse unter dem Titel „Gegenübertragung“ als eine auszuräumende Störung behandelt, ist für Lacan als „Begehren des Analytikers“ konstitutive Bedingung des analytischen Prozesses.

Hermann Lang
Der gehemmte Rebell
Struktur, Psychodynamik und Therapie der Zwangsstörungen
Klett, 156 S., € 27,70

Judith Le Soldat
Grund zur Homosexualität
Frommann-Holzboog, 336 S., € 31,-

Sebastian Leikert (Hg.)
Zur Psychoanalyse ästhetischer Prozesse in Musik, Film und Malerei
Psychosozial, 320 S., Abb., € 30,80
Aus dem Blickwinkel ihres jeweiligen Fachgebietes heraus rekonstruieren die Autoren/innen den Prozess, der sich zwischen Werk und Rezipierenden abspielt: Welche Prozesse kann ein Bild in uns auslösen? Warum ergreift uns ein Lied? Auf welche Weise berührt uns ein Film? Können wir die psychischen Vorgänge beschreiben, die von den verschiedenen künstlerischen Medien gestaltet werden?



Marianne Leuzinger-Bohleber
Psychoanalytische Forschung
Kohlhammer, 246 S., € 30,90
Als ein „Junktim zwischen Heilen und Forschen“ charakterisierte Freud die Forschung in der Psychoanalyse. Das analytische Verfahren sei das einzige, bei dem dies kostbare Zusammentreffen gewahrt bleibe.

Helmut Luft
Die Kunst, dem Alter zu begegnen
Psychoanalytische Erkundungen
Brandes & Apsel, 240 S., € 30,80

Wolfgang Mertens
Psychoanalytische Behandlungstechnik
Kohlhammer, 230 S., € 24,70
Konzepte und Themen psychoanalytisch begründeter Verhandlungsverfahren.

Paul Ricoeur
Über Psychoanalyse
Schriften und Vorträge
Psychosozial, 320 S., € 33,90
Bereits als Student kam Ricoeur mit dem Werk Freuds in Kontakt und setzte sich

ab 1960 intensiv damit auseinander. Davon ausgehend entwickelte er eine kritische Hermeneutik, indem er die „Hermeneutik des Verdachts“ – als deren Meister er Nietzsche, Freud und Marx bezeichnete – als notwendigen Zwischenschritt zu einer „Hermeneutik des Sinns“ auffasst. Die Essays sind über einen Zeitraum von fast 30 Jahren entstanden.

Christa Rohde-Dachser (Hg.)
Inszenierungen des Unmöglichen
Psychosozial, 397 S., € 30,80
Menschen mit schweren Persönlichkeitsstörungen zu verstehen und zu behandeln, gehört zu den besonderen Herausforderungen der Psychoanalyse. Sie haben veränderungsresistente Selbsterhaltungsstrategien entwickelt, zu denen auch eine innere Spaltung in eine reale Welt und eine grenzenlose Wunschwelt gehört, in der nichts unmöglich ist. Solange diese Spaltung nicht sprachlich mitgeteilt werden kann, muss sie handelnd in Szene gesetzt werden. Mit dem Verständnis dieser Inszenierungen kann das bis dahin Unsagbare einer Deutung zugänglich gemacht werden.

Chirly dos Santos-Stubbe (Hg.)
Psychoanalyse in Brasilien
Historische und aktuelle Erkundungen
Psychosozial, 230 S., € 25,60

Penny Simkin
Wenn missbrauchte Frauen Mütter werden
Die Folgen früher sexueller Gewalt und therapeutische Hilfen
Klett, 318 S., € 39,10
Mit einem Vorwort von Karl Heinz Brisch

Paul Verhaege
Narziss in Trauer
Das Verschwinden des Patriarchats
Turia + Kant, 98 S., € 10,-
Sigmund Freuds Texte „Zur Einführung in den Narzissmus“ und „Trauer und Melancholie“ wurden vor dem Hintergrund des ersten Weltkriegs verfasst, der auch einen Umsturz im kollektiven Bewusstsein bedeutete; aus einer Epoche des Narzissmus, die in der Zeit des Fin de Siècle ihren Höhepunkt fand, fiel die westliche Kultur innerhalb kurzer Zeit in eine Ära der Depression und der Suche nach neuen Führern.

Peter Warsitz
Psychoanalyse als Erkenntnistheorie – psychoanalytische Erkenntnisverfahren
Kohlhammer, 186 S., € 27,40

WELT-BETRACHTUNG MEL-BEBBACHUNG

Götz Aly

Volk ohne Mitte

Die Deutschen zwischen Freiheitsangst und Kollektivismus

Fischer, 272 S., € 22,70

Pointierte Essays über die Deutschen und Ihre Vergangenheit.

Boris Buden

Findet Europa

Eine Suche in der Dolmetscherkabine Turia + Kant, 135 S., € 16,-

Sechs erfundene Charaktere nehmen an einem fiktiven Symposium teil. Was sie verbindet: ein über das sprachliche hinausgehendes Interesse an Übersetzung und ein Problem – die verlorengegangene europäische Idee. Einige von Ihnen glauben, diese in der Übersetzung zu finden. Die anderen zweifeln – ausgerechnet in der Übersetzung stoße die Idee der europäischen Integration an ihre immanenten Grenzen. Ein Forschungsspiel mit ungewissem Ausgang.

Stefan Aust

Hitlers Erster Feind

Der Kampf des Konrad Heiden

Rowohlt, 320 S., € 23,60

Heiden, Sozialdemokrat jüdischer Herkunft, hatte sich bereits während seines Studiums Anfang der 20er Jahre gegen den Nationalsozialismus engagiert. „Marsch ohne Ziel, Taumel ohne Rausch, Glauben ohne Gott und selbst in seinem Blutdurst ohne Genuss“. So charakterisierte er die Bewegung in einem Buch, das 1932 im Rowohlt Verlag herauskam. Im März 1933 zur Flucht gezwungen, setzte Heiden seinen Kampf gegen das Regime fort. In den USA galt er als führender Experte für das NS Regime.

Orlando Figes

Hundert Jahre Revolution

Russland und das 20. Jahrhundert

Hanser, 384 S., € 26,80

Russlands revolutionäre Geschichte – und wie sie in Putins neototalitäres Regime mündete.

Jan Buruma

'45 – Die Welt am Wendepunkt

Hanser, 432 S., € 26,80

Das Grauen der Vernichtungslager kam ans Licht, Millionen Menschen waren auf der Flucht, der Schwarzmarkt blühte, Militärgerichte verfolgten Kriegsverbrecher, Kollaborateure fielen der Lynchjustiz zum Opfer, Feinde verwandelten

sich in Befreier. Der Sommer 1945 zerfällt in unzählige Bilder und Geschichten. Buruma erzählt von Tätern und Opfern, von Siegern und Besiegten, von Trauer, Angst und grenzenloser Freude.

Rolf Hosfeld

Tod in der Wüste

Der Völkermord an den Armeniern

C.H. Beck, 288 S., Abb., € 24,95

Aghet – Katastrophe – so nennen die Armenier jene grauenvollen Ereignisse, die im Frühjahr 1915 begannen und als der erste Genozid des 20. Jahrhunderts in die Geschichte eingegangen sind. Unter den Augen der Weltöffentlichkeit werden im Frühjahr und Sommer 1915 mitten im Ersten Weltkrieg die osmanischen Armenier selektiert und zusammengetrieben. Zwischen 300.000 und 1,5 Millionen Menschen sterben, viele von ihnen, weil man sie in die Wüste deportiert und dort verdursten lässt. Bis heute wird dieser Völkermord von der Türkei bestritten.

William Johnston

Zur Kulturgeschichte Österreichs und Ungarns 1890–1938

Auf der Suche nach verborgenen Gemeinsamkeiten

Böhlau, 328 S., € 41,-

Anna Kim

Der sichtbare Feind

Die Gewalt des Öffentlichen und das Recht auf Privatheit

Residenz, 112 S., € 17,90

In der Situation des Verhörs wurde das Individuum schon immer einer Willkür des Öffentlichen unterworfen. Anna Kim erzählt die unerhörte, bis in die Antike zurückreichende Geschichte von Verhörtechniken und -strategien und führt uns bis zu den Diktaturen der Moderne, die diese mit Beschattungsexzessen und Schauprozessen perfektioniert haben. So entsteht eine ungewöhnliche Genealogie der Überwachung als öffentlich sanktionierter Gewaltakt.

Michael Lüders

Wer den Wind sät

Was westliche Politik im Orient anrichtet

C.H. Beck, 175 S., € 15,40

Lüders beschreibt die westlichen Interventionen im Nahen und Mittleren Osten seit der Kolonialzeit und erklärt, was sie mit der aktuellen Situation zu tun haben. Notwendig wäre es nach Lüders, nicht

weiterhin Diktatoren zu hofieren und hochzurüsten. Und zu allererst wäre Saudi-Arabien in Quarantäne zu stellen. Der Wahhabismus ist für Lüders das eigentliche Modell der faschistischen Islamisten einschließlich IS und al-Quaida, während die Muslimbrüder unter bestimmten Umständen kooperationsbereit, toleranter und anpassungsfähig sein könnten.

Philip Mirowski

Untote leben länger

Warum der Neoliberalismus nach der Krise noch stärker ist

Matthes & Seitz, 380 S., € 30,80

Mirowski zeigt, wie es gelingen konnte, der Welt eine ökonomische Theorie nach starren mathematischen Gesetzen überzustülpen. Seine tiefgreifende, bisig und anschaulich geschriebene, die Intellectual History, Kulturkritik und die Aufdeckung des Einflusses mächtiger Interessenverbände umfasst, zeigt zudem, dass sich der Neoliberalismus mittlerweile zu einer Kultur verdichtet hat, die alle Bereiche unseres Lebens bestimmt und auch unser Denken fest im Griff hat. Die Krise der Wirtschaft entpuppt sich so auch als intellektuelle Krise.

Peter Moeschl

Privatisierte Demokratie

Die Umkodierung des Politischen

Turia + Kant, 127 S., € 15,-

In elf Essays wirft Peter Moeschl einen scharfen Blick auf heutige Ausprägungen von Demokratie, in denen die alte Formel „Das Private ist politisch“ auf perverse Weise zelebriert wird.

Loretta Napoleoni

Die Rückkehr des Kalifats

Der islamische Staat und die Neuordnung des Nahen Ostens

Rotpunkt, 160 S., € 18,90

Uwe Nettelbeck

Prozesse

Gerichtsbereiche 1967–1969

Suhrkamp, 188 S., € 20,60

In den sechziger Jahren erlebt die Bundesrepublik einen radikalen Wandel: traditionelle Werte verlieren ihre Überzeugungskraft, die bürgerliche Kleinfamilie gilt vielen als Zwang. Studenten tragen ihren Protest aus den Universitäten auf die Straße, die RAF formiert sich. Als Gerichtsreporter der Zeit ist Uwe Nettelbeck mittendrin. Er berichtet von alltäglichen Schicksalen, aber auch über spektakuläre Strafsachen. Etwa den Prozess gegen den „Kirmesmörder“ Jürgen Bartsch oder den Frankfurter Brandstifterprozess gegen Andreas Baader, Gudrun Ensslin und andere.

Claus Offe

Europa in der Falle

Suhrkamp, 160 S., € 16,50

Claus Offe kartographiert die Zwickmühlen, in denen die EU steckt. Er plädiert für eine gemeinsame Wirtschafts- und Sozialpolitik, die die Bürger für Europa gewinnen und das Gefälle in der Eurozone abflachen könnte.

Michael Pauen + Harald Welzer

Autonomie

Eine Verteidigung

Fischer, 336 S., € 20,60

„Es besteht die ernsthafte Gefahr einer feindlichen Übernahme von Freiheit und Autonomie durch eine Allianz von Unternehmen und Behörden, die im schlimmsten Fall zu einem informellen Totalitarismus führen könnte.“

Katharina Raabe, Manfred Sapper (Hg.)

Testfall Ukraine

Europa und seine Werte

Suhrkamp, 256 S., € 15,50

Mit Beiträgen von Herfried Münkler, Andreas Kappeler, Serhij Zhadan u.a. Der Nachfolgebänd von „Euromaidan. Was in der Ukraine auf dem Spiel steht.“

Ute Schaeffer

Ukraine

Reportagen aus einem Land im Aufbruch
Wagenbach, 160 S., € 11,30

Diplomaten treffen sich auf Sondergipfeln, Hilfslieferungen sind auf dem Weg, aber was erhoffen sich die Menschen? Die Journalistin bereist die Ukraine seit vielen Jahren, führt Gespräche mit Studenten, Rentnern, Familien, mit von Gewalt durch Polizei und Geheimdienst Betroffenen und den vielen, die die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben.

Ingeborg Schödl

Im Fadenkreuz der Macht

Das außergewöhnliche Leben der

Margarethe Ottillinger

Czernin, 192 S., € 23,-

Andreas und Frank Sieren

Der Afrika-Boom

Die große Überraschung des 21. Jh.

Hanser, 300 S., € 20,50

Afrika: Das sind Bilder von überfüllten Flüchtlingsbooten, Ebola, blutigen Bürgerkriegen und korrupten Regimes. Gleichzeitig gehen immer mehr Menschen nach Afrika, um dort zu arbeiten. Wie passt das zusammen?

Marcello La Speranza

Begegnungen

NS- und Kriegsspuren in Wien

Mokka Edition, 220 S., Abb., € 18,50

Die Stadt Wien trägt heute noch Spuren des Zweiten Weltkriegs – man muss nur genau hinsehen. Wer hätte gedacht, dass es noch Bettgestelle mit vollem Bezug in den Tunneln der Stadt gibt? Dass auf manchen Kaminen noch der Reichsadler prangt? La Speranza hat Bildbeweise für diese unglaublich klingenden Tatsachen. Was passierte z.B. bei der „Kinderübernahmestelle“ in der Lustkandlgasse?

Klaus Taschwer

Hochburg des Antisemitismus

Czernin, 280 S., € 24,90

Vieles ist über die Geschichte des Niederganges der Universität Wien bekannt – unerforscht blieb jedoch der intellektuelle Aderlass, der bereits nach dem Ersten Weltkrieg einsetzte. Bereits um 1918 erkämpften sich antisemitische, anti-linke und frauenfeindliche Professoren die Hegemonie, bis sie schließlich 1938 die Herrschaft an der Hochschule antreten konnten.

Klaus Theweleit

Das Lachen der Täter: Breivik u.a.

Psychogramm der Tötungslust

Residenz, 248 S., € 22,90

Vom Lachen der Killer wird in zahlrei-

chen Fällen berichtet, aber selten wird es in seiner zentralen Bedeutung gesehen – so die These. Anders Breivik, die Killer des „Islamischen Staates“, die Attentäter von „Charlie Hebdo“. Ihnen gemeinsam ist „Das Lachen der Täter“, in dem sich eine Tötungslust offenbart, die die jeweilige politische Begründungssprache nur unzureichend verbergen kann.

Christoph Türcke

Mehr!

Philosophie des Geldes

C.H. Beck, 480 S., € 30,80

Im Geld steht die Welt Kopf. Seine ungeheure Faszinationskraft und Dynamik sorgen dafür, dass es zusehends auch in nichtmonetäre Räume eindringt und sie umkrepelt. Geld besetzt unsere Wünsche und Gedanken. Dennoch ist nicht ausreichend geklärt, was Geld ist – weil nie radikal genug danach gefragt wurde, wo es herkommt. Türckes These: im Dunkel der Frühgeschichte liegt die Erklärung.

Gudrun Wolfgruber (Hg.)

Bertha Pappenheim

Soziale Arbeit Frauenbewegung Religion

Löcker, 180 S., € 19,80

KULTUR-GESCHICHTE KULTUR-GESCHICHTE

Jan Assmann

Exodus

Die Revolution der Alten Welt

C.H. Beck, 493 S., € 30,80

Der Auszug aus Ägypten:

– Eine Gründungserzählung der modernen Welt

– Ein neuer Blick auf Ägypten, Israel

und den Alten Orient

– Eine neue Theorie des Monotheismus

Peter Janich

Handwerk und Mundwerk

Über das Herstellen von Wissen

C.H. Beck, 372 S., € 30,80

Eine Reise in die Wissenschaftsgeschichte. Bereits die griechisch-antike Philosophie stellte das Handwerk in der Wertschätzung weit unter die „reine Theorie“. Seither steht der Theoretiker im Gegensatz zum Praktiker, zum Handwerker und Arbeiter. Janichs Buch als Ehrenrettung des Handwerks vor seinen Verächtern.

Detlef Siegfried

Moderne Lüste

Ernest Borneman – Jazzkritiker,

Filmemacher, Sexforscher

Wallstein, 455 S., € 30,80

Anton Tantner

Die ersten Suchmaschinen

Adressbüros, Frageämter, Intelligenz-

Comptoirs

Wagenbach, 176 S., € 20,50

Tantner erzählt die Geschichte derer, die nicht zueinander kommen, weil sie nicht voneinander wissen. Und wie dem abgeholfen wurde. Dahinter steht die Frage: wie war die Gesellschaft früher organisiert, und wie ist sie es heute.

Paul Theroux

Basar auf Schienen

Eine Reise um die halbe Welt

Andere Bibliothek, 420 S., € 43,20

Es ist ein rollender Basar auf Schienen, von dem Paul Theroux in einer Mischung aus Neugier, Gelassenheit, Melancholie und viel Selbstironie erzählt. Im Sommer 1973 bricht er von der Londoner Victoria Station auf. Mit dem „Orient Express“ wird er die Rundreise in der Türkei beginnen, die ihn in Zügen mit berühmten Namen über den Iran, Afghanistan, Indien, Indonesien und Japan führt und mit der „Transsibirischen Eisenbahn“ nach Monaten des Unterwegsseins wieder in London endet.